

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriken

Neuerscheinungen

- 22 Unter der Lupe
- 22 Durchgeblättert
- 37 Aus dem Verlag

Bildungsangebote

- 26 SVSS
- 27 J+S
- 27 Verbände

BASPO

- 23 Seniorensport *Eveline Nyffenegger*
- 24 Preisausschreiben SWI
- 24 Diplomierung Sportlehrer ESSM

Info

- 25 J+S: Help-line «Sozialkompetenz»
- 25 J+S: Neuer Fachleiter Skilanglauf
- 25 Kampagne «Jugend und Gewalt»

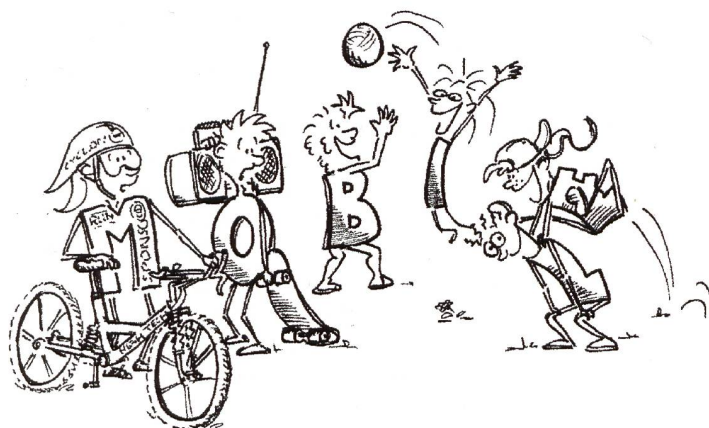
Markt

- 38 Sponsoring am Schweizer Schulsporttag
- 38 Sponsoren «mobile»
- 38 Börse
- 38 Impressum

Praxis

**Ganzheitliche Erlebnissportprojekte:
Zurück zum Ursprung des Sportes** *Pascal Georg*

8 **mobileclub**



ETH-ZÜRICH
03. Nov. 1999
BIBLIOTHEK

Jonglieren mit den drei Sportlektionen in der Schule: ein gefährliches Spiel!



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Diese Ausgabe von «mobile» unterscheidet sich grundsätzlich von den vorangegangenen. Bisher haben wir uns zu gleichen Teilen mit der Sporterziehung in der Schule, dem Vereins- und dem Leistungssport befasst. In dieser Nummer legen wir den Akzent in erster Linie auf den Sportunterricht in der Schule. Daher widmet sich der Teil «Unterricht und Training» (siehe vor allem die Artikel Seite 8 bis Seite 15) auch nicht wie üblich primär didaktischen und methodischen Fragen, sondern befasst sich mit Aspekten der Ausbildungspolitik. Diese Abweichung von der gewohnten Heftstruktur – die wir auch in Zukunft je nach Thema nicht ausschliessen wollen – hat ihre guten Gründe, die ich Ihnen im Folgenden darlegen möchte.

Der Sportunterricht ist der einzige schulische Bereich, der durch den Bund geregelt wird. Die «Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport» verpflichtet die Kantone, dafür zu sorgen, dass an den Schulen wöchentlich drei Stunden Sportunterricht erteilt werden. Unsere Leserinnen und Leser, die selbst Sport unterrichten, haben es jedoch bestimmt schon vernommen: eine Verordnungsänderung befindet sich derzeit bei Kantonen und interessierten Verbänden in der Vernehmlassung. Der Vorschlag, dessen

«Der Sportunterricht in der Schule ist ein wichtiges Instrument für die Förderung des Jugendsports.»

vollen Text Sie auf Seite 14 finden, enthält den folgenden entscheidenden und eventuell folgenschweren Satz: «Die Kantone sorgen dafür, dass (...) *in der Regel* wöchentlich drei Lektionen Sport erteilt werden.»

Die «mobile»-Redaktion befasst sich schon heute mit den eventuellen Folgen einer Annahme dieser Verordnungsänderung, die einen wichtigen Pfeiler der Jugendsportförderung entscheidend zu schwächen droht. Um Ihnen eine möglichst breite Information zum Thema zu bieten, haben wir Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Seiten zum Interview gebeten: Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrer, Sportdozierende, einen Spitzenpolitiker, der sich vor allem mit der schweizerischen Bildungspolitik befasst, Vertreterinnen und Vertreter der Berufsverbände, nicht zuletzt aber auch die direkt Betroffenen: Schülerinnen und Schüler.

Sicherlich haben Sie sich schon gefragt, wie Sie mit diesem Vorschlag umgehen sollen. Wir möchten Sie dazu einladen, sich direkt und aktiv an der Diskussion zu beteiligen und diese auch in weitere Bereiche einzutragen, die der Förderung von Turnen und Sport positiv gesinnt sind: Sportvereine und -verbände, politische Parteien und Vereinigungen, kulturelle Vereinigungen und Berufsverbände.

Wir hoffen, dass die derzeit stattfindende Debatte, bereichert durch die Beiträge unserer Leserinnen und Leser, dazu beiträgt, eine Verordnung zu schaffen, die den Turn- und Sportunterricht nicht schwächt, sondern ihn wirklich fördert.

Nicola Bignasca